

Walliser Konjunktur im Mai 2010

Walliser Wirtschaft zeigte sich im Mai 2010 weiterhin sehr dynamisch

Für den Berichtsmonat Mai 2010 weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auf eine sehr dynamische Entwicklung hin. Der Indikator lässt auf einen Anstieg des Walliser Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 5.4 % schliessen. Damit schliesst der Mai an die dynamische Entwicklung der Vormonate an. Seit November 2009 werden für die Walliser Wirtschaft jeweils kräftige Wachstumsraten ermittelt.

Enormer Anstieg der Güternachfrage aus dem Ausland

Wie in den vergangenen Monaten stieg die Auslandsnachfrage nach Walliser Gütern auch im Berichtsmonat Mai 2010 kräftig an. Insgesamt legten die nominellen Warenausfuhren im Vergleich zum Vorjahresmonat um 83.1 % zu. Das herausragende Ergebnis ist wiederum zu einem grossen Teil auf einen massiven Zuwachs der Exporte der chemisch-pharmazeutischen Industrie zurückzuführen. In dieser wichtigsten Walliser Exportbranche stiegen die Warenausfuhren um 156.5 % an. Aber auch die Metallindustrie – die zweitwichtigste Walliser Exportbranche – konnte im Ausland nominell 59.4 % mehr Güter absetzen als vor Jahresfrist. Das Sorgenkind in der Walliser Exportindustrie bleibt der Maschinenbau. Die nominellen Ausfuhren der Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» gingen um 16.5 % zurück.

Unterschiedliche Signale aus der Walliser Bauwirtschaft

Gemäss den Angaben des Schweizerischen Baumeisterverbandes haben im Wallis die Bauvorhaben für das zweite Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 2.2 % zugelegt. Die Arbeitsvorräte (-14.3%) deuten hingegen auf ein deutliches Minus im Baugewerbe hin. Es zeigt sich aber sowohl bei den Bauvorhaben als auch bei den Arbeitsvorräten, dass der Tiefbau deutlich mehr Mühe haben dürfte als der Hochbau. Für den Tiefbau deuten sowohl die Bauvorhaben (-2.8%) als auch die Arbeitsvorräte (-17.4%) auf eine negative Entwicklung hin, während im Hochbau zumindest die Bauvorhaben (+8.9%) auf eine deutlich positive Entwicklung schliessen lassen.

Leichter Nachfragerückgang in der Walliser Hotellerie

Die Zahl der Hotelübernachtungen ging im Wallis im Berichtsmonat gegenüber der Vorjahresperiode um 0.8 % zurück. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf einen Nachfrageeinbruch bei den Gästen aus Westeuropa zurückzuführen. Rückläufig zeigte sich insbesondere der deutsche Markt. Die Zahl der Hotelübernachtungen von deutschen Gästen ging im Berichtsmonat um rund 11 % zurück. Aber auch die Nachfrage aus Belgien (-9.6%), Frankreich (-7.1%) und vor allem Italien (-52.9%) war im Mai deutlich schwächer als in der Vorjahresperiode. Der Nachfragerückgang aus Westeuropa kann nicht zuletzt auf das gegenwärtig ungünstige Wechselkursverhältnis zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro zurückgeführt werden. Hingegen präsentierten sich die meisten Fernmärkte sehr erfreulich. Die Zahl der Hotelübernachtungen von Gästen aus den USA stieg beispielsweise um 41.7 % an, jene aus Japan um 11.4 %. Die Binnennachfrage blieb im Mai ungefähr auf dem Stand des Vorjahresmonats (-0.3%).

Weitere Entspannung auf dem Walliser Arbeitsmarkt

Im Mai 2010 lag die Arbeitslosenquote im Wallis bei 4.1 % und damit um 0.3 % tiefer als noch im April. Auch die um saisonale Effekte bereinigte Arbeitslosenquote ging von 4.5 auf 4.4 % zurück. Im Vorjahresvergleich zeigt sich hingegen noch immer ein deutlicher Anstieg der Zahl der Arbeitslosen: Im Mai 2010 waren 16.1 % mehr Arbeitslose gemeldet als noch im Mai 2009.